

- 2) s. ebenda 1718 Art. 153 sowie Zurlaubiana AH 129/25. Beachte, dass Zwyer Beat Jakob I. Zurlauben eben damals auch beschuldigte, in Sarmenstorf widerrechtlich Soldaten für seine Kompagnie im Regiment Lusser in florentinischen Diensten geworben zu haben, s. ebenda etwa AH 129/160.

---

Original, Siegel zerbrochen. Adressschild auf Blatt 341<sup>V</sup> aufgeklebt AH 129, 341-341a - Blatt 341<sup>V</sup> und 341a<sup>F</sup> leer

## 162

[1647? n. Januar]

A

"COPIA MEMORIALS HE. OBERSTEN [SEBASTIAN PEREGRIN] ZWYERS [DES GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT HILFIKON] [DEM KAPUZINER-] P[ATER] SEBASTIANO [VON BEROLDINGEN] ZUOZESTELLEN DAMIT PATER SEBASTIAN UMB VOLGENDE MATERIAM GEPETTEN WERDT"

---

"Der herr Veter weiss dass guote fründtschafft Auch dess Vaterlandts und Catholischen Wesens wollfahrt besser nit Kan erhalten werden alss, dz wan der Ohrten Vorgesetzten Jn quotem Verthruwen gägen einanderen Lebendt und stehen Nun ist Zwuschen dem Alten H. Aman [von Stadt und Amt Zug, **Konrad III.**] Zurlauben [gest. 1629], dem Lest [d.h. 1634] verstorbnen H. Landamman [von Schwyz, Heinrich **Reding**] und minem Lieben Vateren [Andreas **Zwyer**] s[el., gest. 1622] ein absönderlich guot Verthruwen gewest<sup>1</sup> dardurch und darvon Vil guote sachen ervolget, Alss habe ich derglychen gägen ermelten H. s[el.] H. Söhnen [dem Zuger Stadt- und Amtsrat **Beat II.** Zurlauben und dem Landeshauptmann von Schwyz, Wolfgang Dietrich Theodor **Reding**] Jederzyt gesuocht undt professiert, Dem H Vetern aber Jn höchstem Verthruwen Vermeldet, wan wahr wass mier von unterschidenlichen orthen und Lüthen gesagt und gewarnet worden so hat herr [alt] Amman [Beat II.] Zurlauben über mich und mine actionen verwichnen Jenner allerhand unverhofften sachen fallen lassen, Oder wenigist so vil gredt dz Andere seltzsam davon argumentiert und discuriert. Ess hat mier aber unlengst ein ehrlicher geistlicher Verthruwt undt gsagt, dass wass man Vilicht mier praeparieren wellen wäre hernach schier selbsten ermelten herren widerfahren. [Sei dem] Wye Jm welle, diss alles achte ich nit, würdt mich auch Von myner erstangezogner meynung nit divertieren, Allein wolte den H Vettern gantz dienstlich gepetten haben data bona occasione und mit guoter Manier H Amman solches discurrendo Zuo erkennen geben, und dass Zuo dem Ende, dass er sich diss Ohrts nit verlieren Welle, sonder wan ich ettwas thäte, oder Jme Von mier widerigs begägnete, mier solches selbst mit der erinnerung, was Jmme Von mier lieb syn möchte undersagen. Dass würdt

Zuo erst angezognem intent reychen, Jch will es Zueguot halten, undt entgägen mit Jmme auch solcher gestalten, und was Vorfällen möchte, confidenter handeln:

So dan hab ich ... [die Herrschaft] Hilffigkhon [1644] theür Kaufft Und dessen glychsam Versessne Recht mit grossen costen wider in esse gebracht, daby es syn richtigkeit Allein hat H Amman Zurlauben, [1645]<sup>2</sup> den Puren [=Dorfgenossen] Zuo Samistorff [=Sarmenstorf] Allwoho hilffigkhon die mehiste Recht, ein Nüw sonst Niemals gewesste Gricht, mit der Puren grossen costen Ussgebracht, welche Nüwerung Und myn Recht einanderen solchermassen stossen, dass selbige sich schwerlich für einanderen bringen lassen wöllen; Alss würdt mier Vorgeschlagen, so by den Oberkheiten [d.h. den VII in den Freien Ämtern reg. Orten - VIII Alte Orte ausg. BE -, welche einen Teil der Gerichtsrechte in Sarmenstorf innehatten] gar nit schwehr syn werde, dise beede gricht, und so vil allein die erste Jnstantz, dergestalt Zesamenstossen<sup>3</sup>, dass hernach ein Jedes an syn Ohrt fallen Thätt Darmit wurde ohne Zwyffel den Jnwohnern geholffen, wyl Zuo erlangung dises grichts allein diss Vorgewendt Worden, damit sy gricht und Recht Pott undt Verpott auch Jn Jrem Dorff. Diss aber habe ich ohne Verthruwte participation herren Zurlauben, Zweyer Ursachen Willen nit acceptieren noch suochen wellen, damit ermelter Herr nit ein Unglyche apraehension faste, alss wolte ich syne actionen dises Grichts halber Widertriben! 2.<sup>o</sup> wyl by Zesamenstossung der grichten, H Landtschr[eiber der Freien Ämter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] An der Cantzly und selbiger molumenta etwas abgehen möchte, Nun umb das erste solle angezogne Undt continuierende fründtschafft, so vil frucht geben, dass herr Aman mier nit Allein gratificieren, sonder nach Aller möglichkeit wie ich hoffe, Und der H. Vetter Jme mit syner dexteritet darzuo ersuochen und Zuovermögen gepetten sein wölle, H Landtschrybern betreffende ist myn Jntention gar nit Jnne Zuo incommodieren, undt Jmm ettwz Zuo praeiudicieren, und wyl ich anfangs der handlung, myner Nothurfft richtigmachung durch herren Landtshauptman Reding erpoten Jmme, allen gusto Und Satisfaction Zuogeben, alss will ich ermeltem H diss Ohrts, mitlen, handeln Undt Verordnen Lassen, wass ermelten herren Jn abtrag syner molumenta Undt Pratensionen geben sölle: undt wye mier An disen beeden sachen merkhlich gelägen, Also piten den H Vetter Jch, alles mit mehrerm, wye mit Jmme geredt, ussrichten Und den intent erhalten ... Undt wyewoll diss ein Welt sach Zesyn schynet, Würdt doch der herr vetter by Gott und der Welt verdienst haben, die Vorgesetzten der Catholischen Eydtgnosschafft Jn guoter Verthruwter Verstendtnuss Zuoverhalten Darfür und das an einem ohrt ich nichts ermanglen lassen werde, der H Vetter

versichert Bürg syn mag. Mich aber mit mehrerem uff unsern Verthruwen discurs beziechend, dess erpietens dem H Vetern den sinigen ... auch thrwlich Zuedienen ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 129/21, wo Wolfgang Dietrich Theodor Reding in gleichem materiellen Zusammenhang die Freundschaft zwischen den drei obgenannten Herren rühmt.
- 2) s. EA V 2, 1718 Art. 153
- 3) An den Rand dieser Passage schrieb Zurlauben: "NB."

---

Von Beat II. Zurlauben - AH 129, 342-343 - Blatt 343<sup>v</sup> leer

## 163

[1647 Juli?]

A

MEMORIALE [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATS BEAT II. ZURLAUBEN  
ÜBER DIE UMSTRITTENEN RECHTE DES GERICHTSHERRN DER HERRSCHAFT  
HILFIKON, SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER, IN SARMENSTORF]<sup>1</sup>

---

"Wye es mit Usswürkung der confirmation [der Orts]stimmen [- Stadt und Amt Zug stellte eine solche am 28. Juni 1646 aus -]<sup>2</sup> Über die praetendierte Rechtsamj dess Schlosses [konkret: der Herrschaft] hilffigkhon, Jn dem Dorff Sarmistorff, Jnnerth, oder Nebendt den Siben Marchsteinen, hergeloffen, ist mier nit Unbekhant, Und Obglychwoll Jn denselbigen Urkhunden [d.h. in den Ortsstimmen der übrigen Orte, so in jener von Schwyz vom 18. November 1645<sup>3</sup> und jener von Glarus vom 16. Dezember 1645<sup>4</sup>] myn Namen dergestalten begriffen Sam häte ich Vermittelst myner opinion, oder berichts, gedachter praetention Und Usslegung, byfahl geben, Bin Jch doch Jn Keinem einzigen [der VII in den Freien Ämtern reg.] Ohrt [VIII Alte Orte ausg. BE] by erhaltung der Stimmen, Weder befragt noch Verhört Worden: Darumben ich es Also beschächen Lassen müessen. Ess Weyst auch herr Oberster Zwyer sich Vast woll Zuo erinnernen, wass ich Jmme desshalb Under augen gantz offenhertzig, und wohlmeinlich, nach eingenommnem Augenschyn [der diesbezüglich vor dem 9. oder am 9. November 1645 im Beisein von Zurlauben vorgenommen wurde]<sup>5</sup>, Und Jn Wehrender Zytt da syne Papyr hinder mier glägen, repraesentiert, imponiert, und ungescheucht Vermeldet hab. Jnsonderheit dass wan ich Von der Oberkheit [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] hierumben solte befragt werden, dass ich uff solche form, und wyse, wye die Urkhundt Luthendt, mynes theils nit Jnwilligen Könte angesächen das wider myn Verstandt Und Conscientz handeln müesste ... Jn deme Jch ein Sach